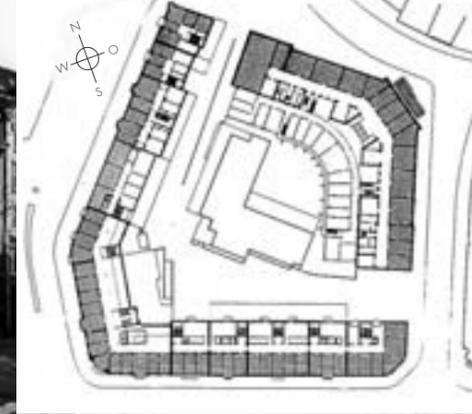




## Verwaltungsgebäude 06.06

# Bern, Verwaltungsgebäude Bollwerk Bundesamt für Verkehr Gesamtsanierung 1994-99



Bauherrschaft	Schweizerische Eidgenossenschaft vertreten durch das Bundesamt für Bauten und Logistik		
Projekterfasser	Hans-Ulrich Meyer, Architekt BSA SIA, Bern		
Bauingenieur	Hans-Peter Stocker, dipl. Ing. ETH SIA ASIC, Bern		
Spez.Ingenieure	Elektro MSR HLK Sanitär Sandstein Licht	Brücker Ingenieure AG, Muri Bakoplan Elektroing. AG, Ittigen HSL-Energiekonzept AG, Wabern Grünig + Partner AG, Bern Peter Lüthi AG, Bern Ch. Keller Design, St. Gallen	
Fotograf	Christian Helmle, Thun		
Gebäude	Geschossflächen SIA 416:	6 140 m <sup>2</sup>	
	Umbauter Raum SIA 116:	23 850 m <sup>3</sup>	

### Geschichtliches, Umbaukonzept

Die Gebäude Bollwerk 27 und 29 wurden 1903 als Hotelgebäude, Büro- und Geschäftshaus beim «Äusseren Bollwerk» erstellt. Das damalige Hotel National und das anschliessende Wohn- und Geschäftshaus haben das Bild des neuen Bahnhofsviertels der Bundeshauptstadt wesentlich beeinflusst. 1908 erwarb die Eidgenossenschaft die Gebäude für die Bundesverwaltung. Eine 1942 durchgeführte Renovation hat die Häuser, insbesondere die Gebäudehülle des Eckhauses Nummer 27, radikal verändert. Vor dem heutigen Umbau wirkte das ehemalige Hotelgebäude mit zweibündiger Zimmeranordnung, Mittelgang, hofseitigen Erschliessungen, Sanitär- und Nebenräumen, mit seiner komplizierten Geometrie und dem fehlenden Tageslicht in den Korridoren, unübersichtlich und dunkel. Der Umbau der denkmalgeschützten Gebäude erfolgte 1997 nach dem Auszug des Bundesamtes für Gesundheitswesen aufgrund eines aus einem Wettbewerb hervorgegangenen Vorschlags. Das Ziel des Umbaukonzepts bestand darin, aus dem ehemaligen Hotel ein modernes Verwaltungs-

gebäude mit zeitgemässen Büros und hellen, übersichtlichen Erschliessungs- und Kommunikationszonen zu schaffen. Die auf den Strassenseiten liegenden, durch ihre besondere Ausstattung sich auszeichnenden Räume bilden, wie auch im übrigen Häusergeviert Speichergasse / Amthaus / Bollwerk, eine klar ablesbare Raumschicht. Nach der Idee des Wettbewerbskonzepts wurde diese Schicht, mit den prominenten Räumen, unangetastet belassen, beziehungsweise restauriert; Böden, Wände Decken und die «Gangfassaden» sind wiederhergestellt worden, wobei heute leider die «innere Fassade» dieser Raumschicht durch Wandschränke verbaut ist. Im Gegensatz dazu wurde die Hofseite von ehemaligen Nebenräumen und Sekundärschliessungen befreit und zu einer hellen, offenen und übersichtlichen Raumzone umgestaltet, welche eine einfache und rasche Orientierung im Gebäude erlaubt. Da die Sanierung des Dachgeschosses mit den ungenügend tragfähigen Deckenkonstruktionen ohnehin einen neubauähnlichen Umfang aufwies,

wurde die Dachzone über beide Häuser neu gestaltet. Mit dieser Massnahme konnte der aus heutiger Sicht unglückliche Eingriff aus den Vierzigerjahren teilweise korrigiert und gleichzeitig das Angebot an Einplatzbüros den Nutzungsansprüchen angepasst werden. «Besonders hervorzuheben ist die sorgfältige Restaurierung der repräsentativen Räume im Erdgeschoss: der grosse, während Jahrzehnten als Labor genutzte ehemalige Speisesaal, die Bibliothek und die weiteren, mit üppigen Stuckdecken ausgestatteten ehemaligen Aufenthaltsräume. Prunkstück des Hauses ist der heutige Konferenzsaal. Im Haupttreppenhaus wurden die Fenster, die Prägetapeten und die Geländer sorgfältig restauriert, die Farbgebung weicht allerdings von den Befunden ab». Zitat aus «Denkmalpflege in der Stadt Bern 1997-2000», Jürg Keller, Denkmalpfleger.



Eingang



Cafeteria

### Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP

1 Vorbereitungsarbeiten	731 000	21 Rohbau 1	4 085 000	Kosten/m <sup>3</sup> SIA 116 (BKP 2)	675
2 Gebäude	16 092 000	22 Rohbau 2	1 873 000		
3 Betriebseinrichtungen	246 000	23 Elektroanlagen	1 481 000		
4 Umgebungsarbeiten	29 000	24 HLK	707 000		
5 Baunebenkosten	195 000	25 Sanitäranlagen	259 000		
9 Ausstattung	1 013 000	26 Transportanlagen	187 000		
Total Baukredit	18 306 000	27 Ausbau 1	3 531 000	Kostenstand	
		28 Ausbau 2	1 433 000	Zürcher Baukostenindex	1998 = 100 Punkte
		29 Honorare	2 537 000		1999 = 101.3 Punkte

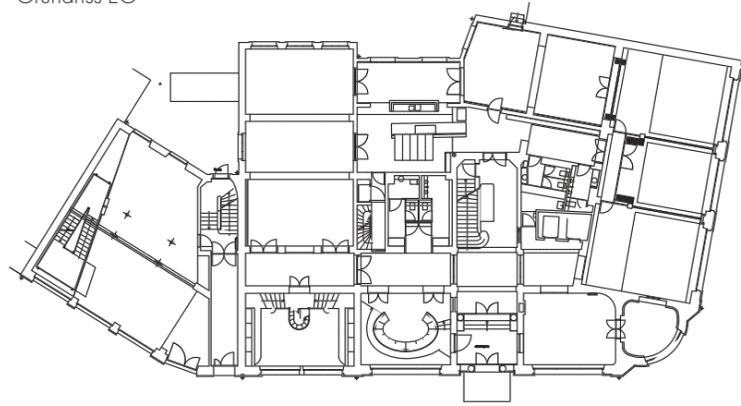
### Bautermine

Wettbewerb	1994	Baubeginn	Juli 1997	Bezug	Dezember 1999
Studienauftrag	1996				

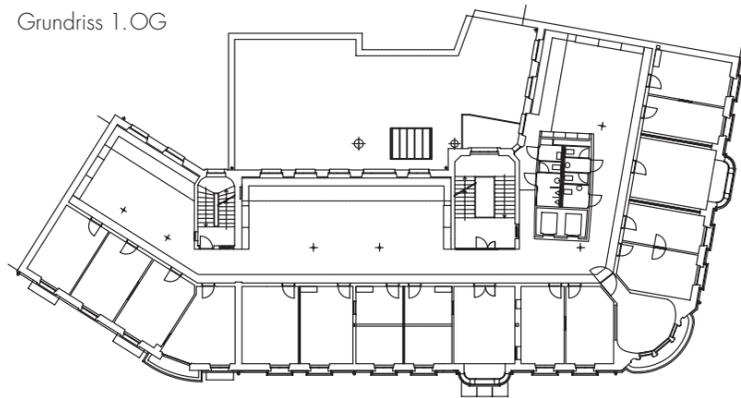


Strassenfassade

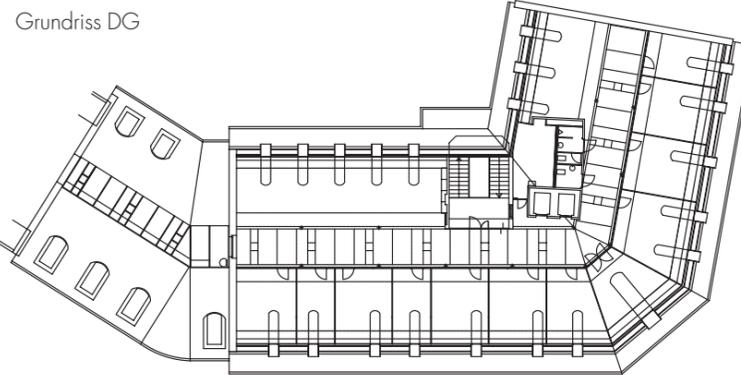
Grundriss EG



Grundriss 1.OG

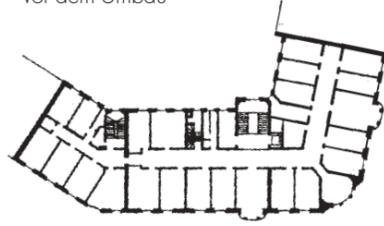


Grundriss DG



Saal nach Cafeteria  
Haupttreppe Erdgeschoss

Vor dem Umbau



Cafeteria

Besprechungszimmer  
Vorplatz Lift Obergeschoss



Sitzungssaal

Dachgeschoss

